

Fragestellung: **Wie gut ist unsere ISS gestartet?**

Zielsetzung und Organisation

Ausgangslage:

Schüpfheim ist im Sommer 2013 mit einem neuen Sekundarschulmodell gestartet. Der Wechsel erfolgt u.a. aufgrund stark rückläufiger Schülerzahlen vom getrennten System zum integrierten Sekundarschulmodell (Modelle gemäss kant. Vorgabe). Die Umsetzung erfolgt etappenweise (Einführung nur mit der 7. Klasse). Der ISS Schüpfheim liegt ein Konzept und eine Umsetzungshilfe zugrunde. Beide wurden unter Einbezug des Teams durch eine Projektgruppe (geleitet durch die Schulleitung) erarbeitet. Die Ueberprüfung der Umsetzung des Konzeptes ist Gegenstand dieser Evaluation.

Ziele:

1. Einführung der ISS (7. Schuljahr) in Schüpfheim sichern.
2. Klare Schwachstellen und Fehlentwicklungen rechtzeitig erkennen.
(Entwicklungen wider Konzept und Leitbild).
3. Bewährtes nachhaltig sichern, Ruhe und Kontinuität garantieren.

Design:

Auftragsgeberin:	Schulleitung
Evaluationsteam:	Begleitteam ISS (AnM, KeM, SuR, LZM, HuM)
Qualitätsansprüche:	definiert durch BT (Basis Konzept mit den vier Bereichen „Lernen mit- und voneinander, Organisation und Räume, Selbstorganisiertes Lernen, Information und Kommunikation“)
Projektverantwortung (Lead):	Schulleitung

Durchführung:

Methoden und Instrumente:	Vorschlag von SL ans Begleitteam	KW 42
Befragung:	schriftliche Befragung von Eltern, SCH, LP (online)	KW 44
Auswertung:	Bericht und Empfehlung zHd SCHILWE	KW 46
Massnahmenplan:	Entwurf durch LP an SCHILWE vom 16.11.13	KW 46
Massnahmenumsetzung:	definitiver Plan durch Begleitteam	KW 49
Umsetzung:	bis Fastnachtsferien 2014	

Die Umfrage ist repräsentativ (Elt: 67%, LP: 79%, SCH: 96%)

Bericht (Summary) und Empfehlungen (Seite 2):

Die ISS ist aus Sicht aller drei befragten Gruppen gut gestartet.

Die Eltern sind grundsätzlich zufrieden (keine Einzelbeurteilung mit mehr als 30% unzufriedenen Eltern). Die Schüler/innen sind mit dem „Lernen mit- und voneinander“ sehr, mit dem SOL-Gefäss deutlich weniger zufrieden. Die Einschätzungen der Lehrpersonen sind – mit Ausnahme des Bereichs „Information/Koordination“ – einheitlich positiv. Die hohe Zufriedenheit der Lehrpersonen kann jedoch auch als „Unwissenheit“ im Sinne von Distanz zur ISS-Praxis interpretiert werden.

Massnahmenpläne (Seite 3-4)

Anhang: Auswertung der Fragebogendaten (Seite 5-8)

Bericht

Lernen mit- und voneinander

Die Gemeinschaft - auch im Sinne von Akzeptanz und Integration des oder der Einzelnen – wird mehrheitlich positiv wahrgenommen.

„Auch wenn aus Sicht meines Kindes nicht alles rund läuft, fühlt es sich doch wohl.“
„Herzlichen Dank für die riesige Arbeit mit den Kindern...“ „Es ist spürbar, dass die Lehrpersonen mit viel Herzblut unterrichten.“ (ELT-Zitate aus Verbaldaten)

Organisation und Räume

Die grosszügige Infrastruktur wird grundsätzlich geschätzt. Der Nutzen von SOL- und Gruppenzimmer wird von den Lernenden jedoch als vergleichsweise gering erachtet.

Eltern bemängeln u.a. den Stundenplan am Dienstagnachmittag, die Unruhe während des Unterrichtes, knappe Zeit für Zimmerwechsel, knapper Platz und Platzordnung im Niveau-A-Unterricht.

„An manchen Tagen kommt mein Kind etwas nervös nach Hause, da es teilweise sehr laut in der Schule ist.“ (ELT-Zitat aus Verbaldaten)

Selbstorganisiertes Lernen

Lernjobs, Planung- und Auswertungstool sind zu wenig hilfreich. U.a. reicht die Zeit nicht für die Erfüllung der Aufträge. Das Hausaufgabenproblem hat sich etwas entschärft.

Die Unterstützung durch die Lehrpersonen im SOL ist teilweise unbefriedigend. Es fehlt eine verfügbare Ansprechperson. Zudem wird der Anspruch an die Selbstständigkeit - gemessen am Alter der Lernenden – kritisch hinterfragt.

„Der Sinn der SOL-Stunden ist für uns im Moment noch schleierhaft.“ (ELT)

Information und Koordination

Das Begleitheft erfüllt seinen Zweck bez. Informationsaustausch und Dokumentation nur teilweise.

Das Laufwerk Q: ist nur für die Hälfte der Lehrpersonen das zentrale Datengefäss für U-Materialien.

Die Zusammenarbeit im LP-Team wird von allen drei befragten Gruppen positiv wahrgenommen, die Einhaltung von Abmachungen jedoch vereinzelt bemängelt.

Empfehlungen:

1. SOL- und Gruppenzimmer (inkl. PC) sind für die Lernenden attraktiver zu gestalten. Dabei sind Aspekte der Einrichtung und der Verfügbarkeit (Hilfestellung durch Lehrpersonen) zu beachten.
2. Die Tools für das SOL (Lernjobs, Planung- und Auswertung) sind zu überprüfen. Ergänzende Hilfestellungen (personal oder formal/organisatorisch) sind im Bereich Zeitmanagement und allgemeiner Methodik (Selbstkompetenz) bereitzustellen.
3. Die Kommunikation über Sinn und Zweck des SOL ist bei SCH und Eltern zu verbessern.
4. Das Begleitheft ist als Kommunikationstool zu verbessern. Die Verbesserung soll auf formale Aspekte und Fragen des konsequenten Einsatzes zielen.
5. Die Nutzung von Q: (Laufwerk auf Server im Haus) als zentrales Datengefäss für Unterrichtsmaterialien ist zu steigern.
6. Die gute Zusammenarbeit im LP-Team ist zu sichern und persönliche Freiheiten der Lehrpersonen vs. Einhaltung von Abmachungen/Vorgaben zu klären.

Massnahmenpläne:

SOL- und Gruppenzimmer (inkl. PC) sind für die Lernenden attraktiver zu gestalten. Dabei sind Aspekte der Einrichtung und der Verfügbarkeit (Hilfestellung durch Lehrpersonen) zu beachten.

1

Kurzbeschreibung der geplanten Massnahmen:

Schriftliche Nachfragen bei den SCH bezüglich konkreten Einrichtungswünschen.
Mitgestaltung (eigenes Material von zuhause) anbieten
Ergänzung durch Schule (Pflanzen, Bilder, Nachschlagwerke, Gardinen, Möbelanordnung variieren...)

Zeitplan: SuS-Umfrage bis 6. Dez. → Umsetzung erste Schritte bis 20.12. → Abschluss Ende Jan.

Zuständigkeit: Begleiteteam ISS

Zielerreichungsgrad: Zufriedenheit der SCH bez. Gruppen- und SOL-Raum höher (Vergleich März-Nov.)

Die Tools für das SOL (Lernjobs, Planung- und Auswertung) sind zu überprüfen. Ergänzende Hilfestellungen (personal oder formal/organisatorisch) sind im Bereich Zeitmanagement und allgemeiner Methodik (Selbstkompetenz) bereitzustellen.

2

Kurzbeschreibung der geplanten Massnahmen:

Formularrelease: Das Lernjournal (Planung und Auswertung) wird überarbeitet und vereinfacht: gezielte Fragen zu Prozess und Inhalt erleichtern die Reflexion pro Planungseinheit / Zeitraster erleichtert das Zeitmanagement / wöchentliche standardisierte Reflexion zur Selbstkompetenz ermöglicht die Beobachtung der Langzeitentwicklung
Support: Planung und Reflexion wird mit den Schülerinnen und Schülern geübt, als Hilfestellung stehen Musterlösungen zur Verfügung. Zeit für Planung und Reflexion ist in den Lernjobs berücksichtigt. Abgabe des Lernjournals am folgenden Montag ermöglicht Schülerinnen und Schülern bei Bedarf eine vertiefte Reflexion
Input der SL zum selbständigen Arbeiten anlässlich einer pädagogischen Stufensitzung fördert konstruierendes Lernen und eine breitere Palette von Lerntätigkeiten in den Lernjobs

Zeitplan: Entwicklung im Januar 2014

Zuständigkeit: Begleiteteam ISS

Zielerreichungsgrad: Planungs-, Auswertungstool und Musterlösung stehen Ende Januar zur Verfügung.

Die Kommunikation über Sinn und Zweck des SOL ist bei SCH und Eltern zu verbessern.

3

Kurzbeschreibung der geplanten Massnahmen:

In der Lebenskunde wird mit den Schülerinnen und Schülern über Sinn und Zweck des SOL diskutiert. Ein Input seitens der Lehrperson klärt die Rahmenbedingungen.
Als Fazit wird ein Video-Clip zusammen mit den Schülerinnen und Schülern geschrieben und gedreht. Aktive Kommunikation gegenüber Eltern bez. des fertigen Clips.

Zeitplan: Ende März

Zuständigkeit: Klassenlehrpersonen ISS 7

Zielerreichungsgrad: Videoclip öffentlich zugänglich bis Ende März

Das Begleitheft ist als Kommunikationstool zu verbessern. Die Verbesserung soll auf formale Aspekte und Fragen des konsequenten Einsatzes zielen.

4

Kurzbeschreibung der geplanten Massnahmen:

Das Begleitheft wird an der 7. ISS freiwilliges Instrument. Der schulinterne Informationsaustausch läuft nur noch via die Datenbank „LehrerOffice“. Die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule wird folgendermassen sicher gestellt:
Absenzen/Urlaub: Zettel pro Fall (Aushang in den beiden Klassenzimmern)
Prüfungsnoten: „Prüfungen unterschreiben lassen“ ist Vorgabe (ausdrücklicher Verzicht durch die Eltern hebt die Regel auf)
Zwischenbericht im Mai: Alle Eltern erhalten einen Zwischenbericht (Ausdruck LehrerOffice) mit Angaben zur fachlichen und sozialen Leistung und dem Arbeitsverhalten. Selbst- und Fremdbeurteilung sind Pflicht. Zudem wird ein prognostizierter Niveauwechsel „angekündigt“.

Zeitplan: Entwicklung im Januar 2014 / Einsatz ab zweitem Semester des Schuljahres 13/14

Zuständigkeit: Schulleitung

Zielerreichungsgrad: Umsetzung ab 1.2.14

Die Nutzung von Q: (Laufwerk auf Server im Haus) als zentrales Datengefäss für Unterrichtsmaterialien ist zu steigern.

5

Kurzbeschreibung der geplanten Massnahmen:

Die Nutzung erfolgt vorwiegend in den Fachschaften. Diese Zusammenarbeit wird intensiviert. Die SCHILWE Ostern 2014 setzt diesbezüglich einen Schwerpunkt: Analyse mit genauerer Bedarfsklärung (Nutzungsverhalten der LP) / gemeinsame Erarbeitung, Austausch von U-Material / Ablage auf Q: mit einem verbindlichen Raster

Zeitplan: Januar 2014: Raster definitiv festlegen – SCHILWE (12.4.14): Demo und Anwendung

Zuständigkeit: Schulleitung

Zielerreichungsgrad: Jede Fachschaft hat eine vollständige U-Einheit auf Q: bis Ostern 2014

Die gute Zusammenarbeit im LP-Team ist zu sichern und persönliche Freiheiten der Lehrpersonen vs. Einhaltung von Abmachungen/Vorgaben zu klären.

6

Kurzbeschreibung der geplanten Massnahmen:

Weiterbildung mit allen Lehrpersonen der Sekundarschule zum Thema „Vorbildwirkung“ (Lehrpersonen sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusster. Lehrpersonen wägen die Nutzung ihrer persönlichen Freiheiten differenzierter ab.)

Klassenrat: Thematisierung von „Regeln“ und „Regelverstössen“ als verbindlicher Auftrag (Rollenklärung und Konsensfindung im Bereich der Partizipation)

Zeitplan: SCHILWE-Nachmittag, 16.11.13

Zuständigkeit: Schulleitung

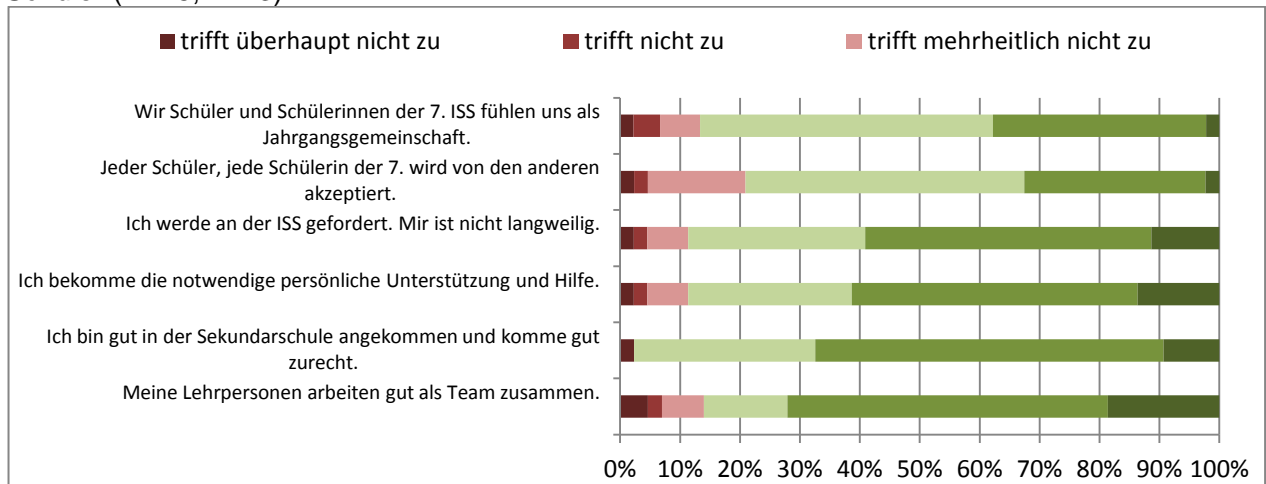
Zielerreichungsgrad:

Rückmeldung des Schülerrates an Schulleitung mit mehrheitlich positiver Bilanz zu folgender Fragestellung: Sind die Regeln klar, fair und werden sie umgesetzt? (vor Ostern)
Zufriedenheitserhebung bei Lehrpersonen vor Ostern zu „Gestaltungsfreiraum?“ und „Zusammenarbeit im Team?“ (Zufriedenheit gleich oder höher im Vergleich zur Evaluation)

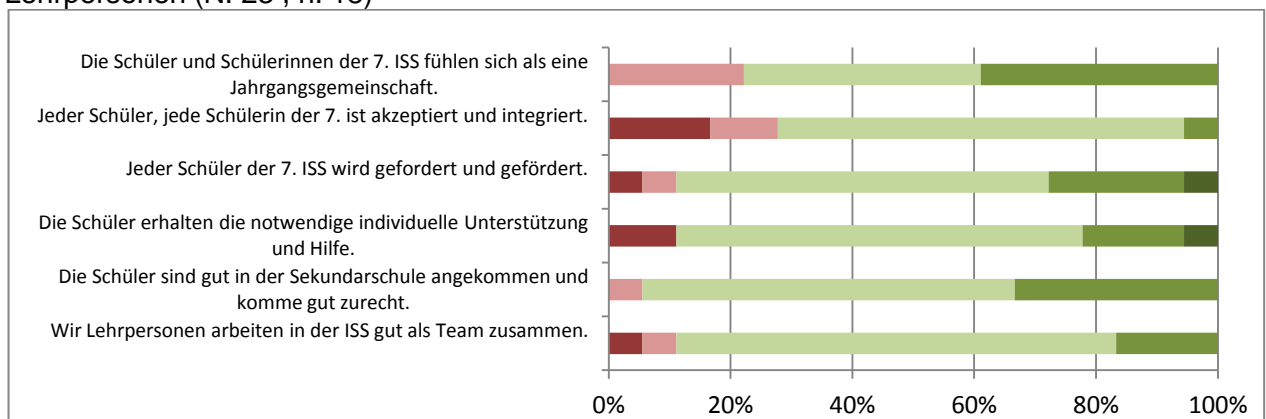
Auswertung der FB-Daten (aus online-Befragung)

„100 Tage ISS Schüpffheim“: Lernen mit- und voneinander

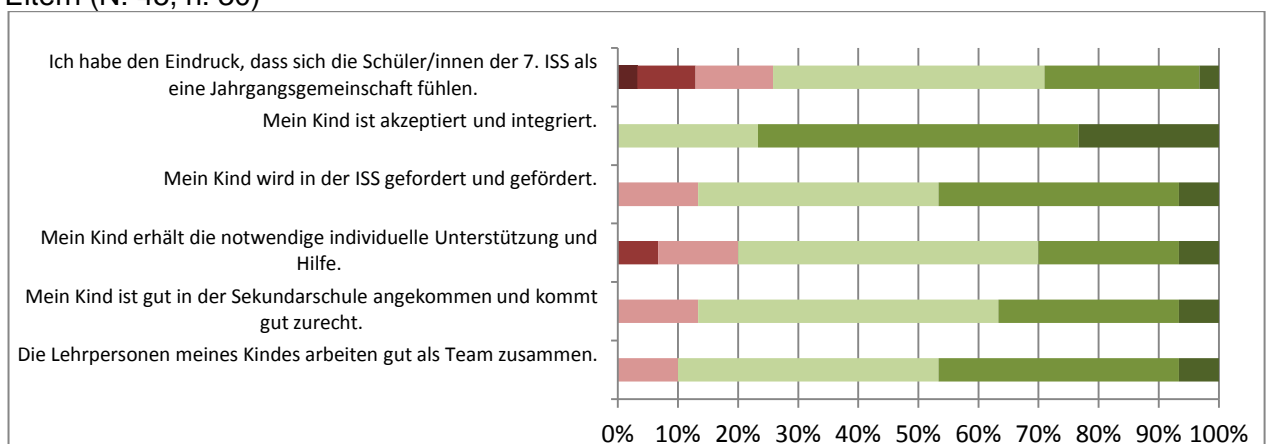
Schüler (N: 45, n: 43)



Lehrpersonen (N: 23 , n: 18)

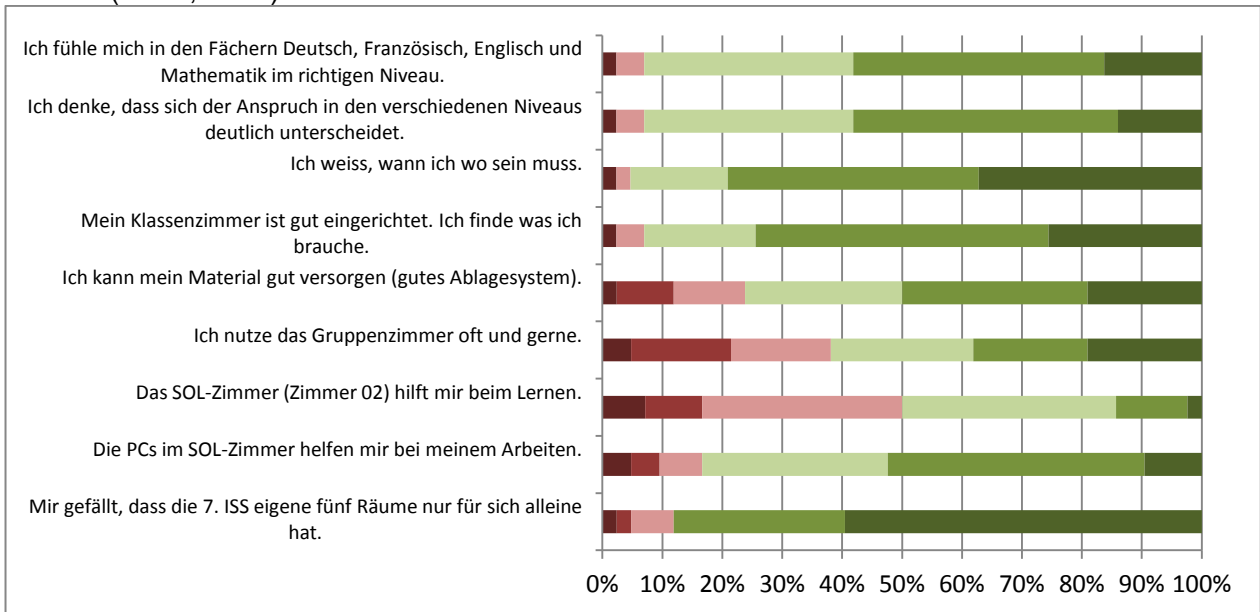


Eltern (N: 45, n: 30)

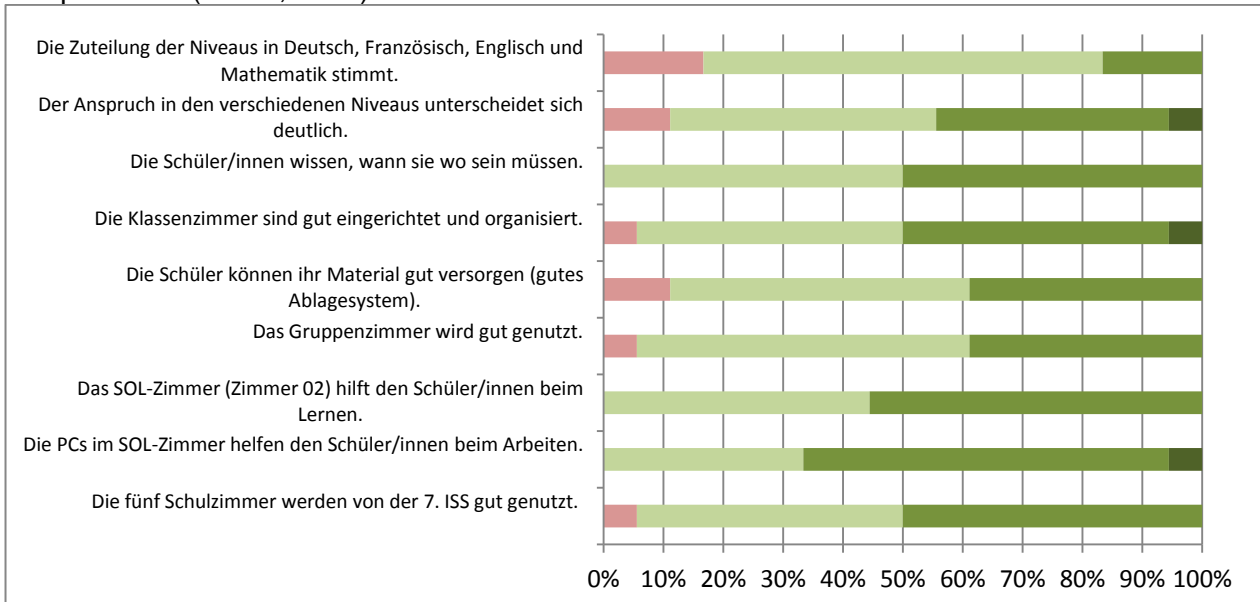


„100 Tage ISS Schüpheim“: Organisation und Räume

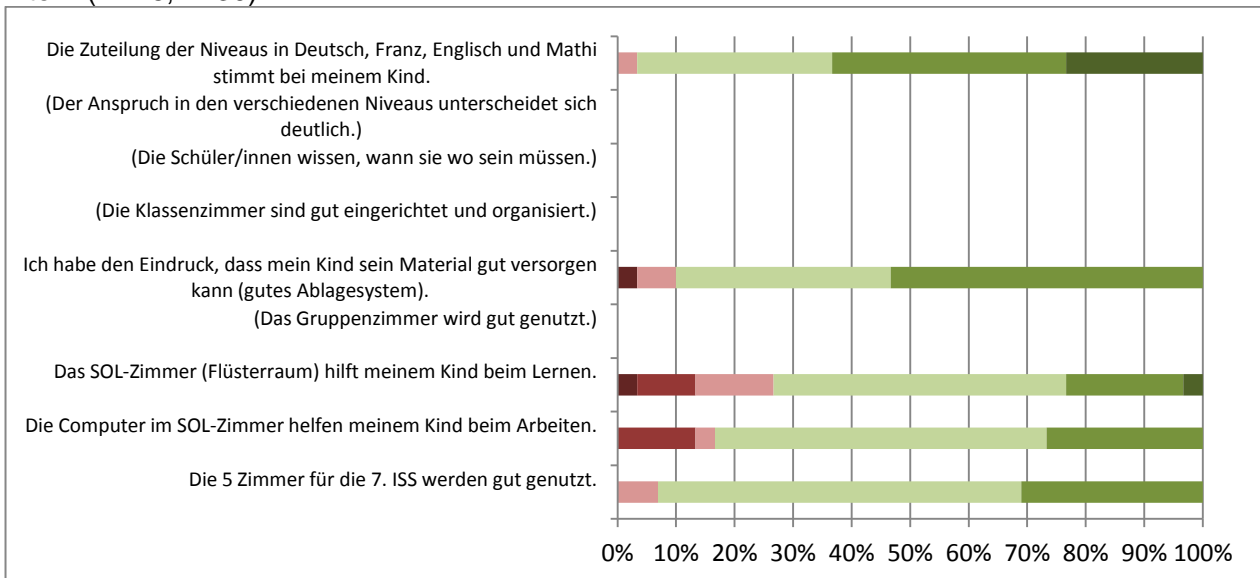
Schüler (N: 45, n: 42)



Lehrpersonen (N: 23 , n: 18)

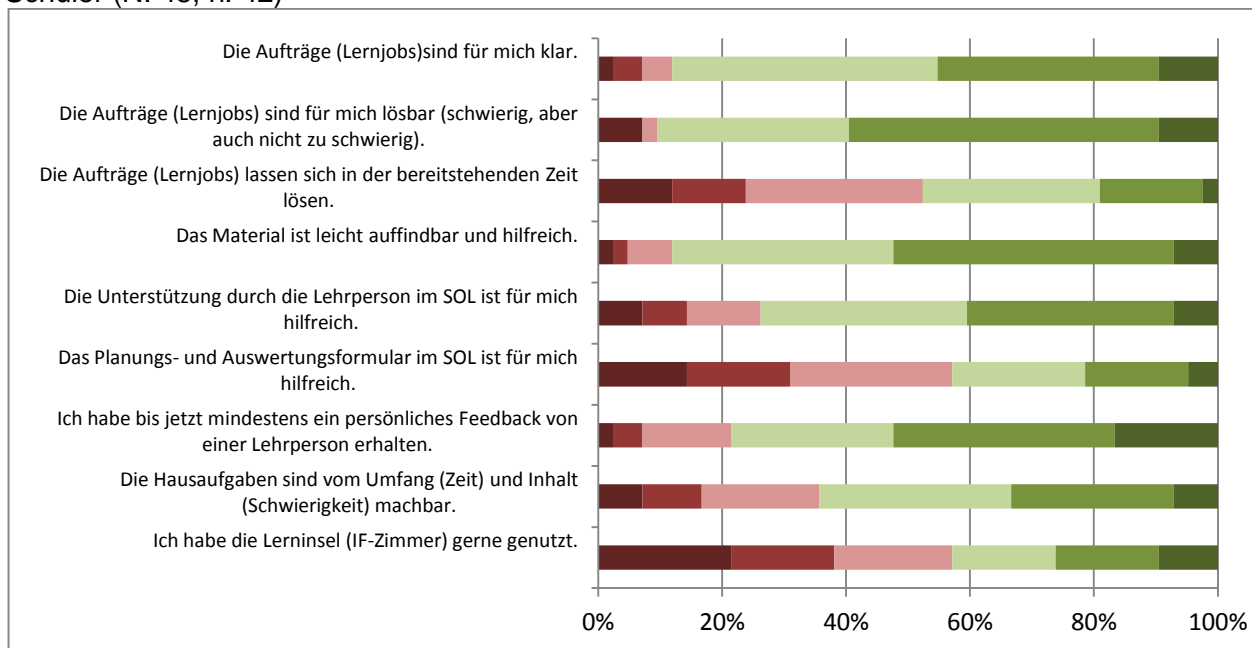


Eltern (N: 45, n: 30)

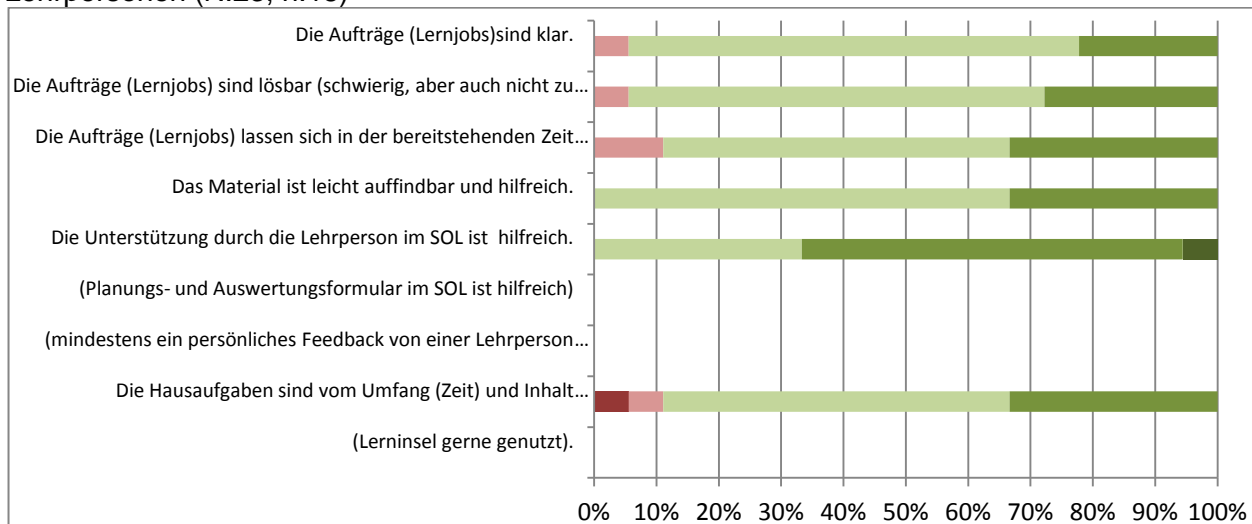


„100 Tage ISS Schüpfeim“: Selbstorganisiertes Lernen (SOL-Lektionen am Mi und Do)

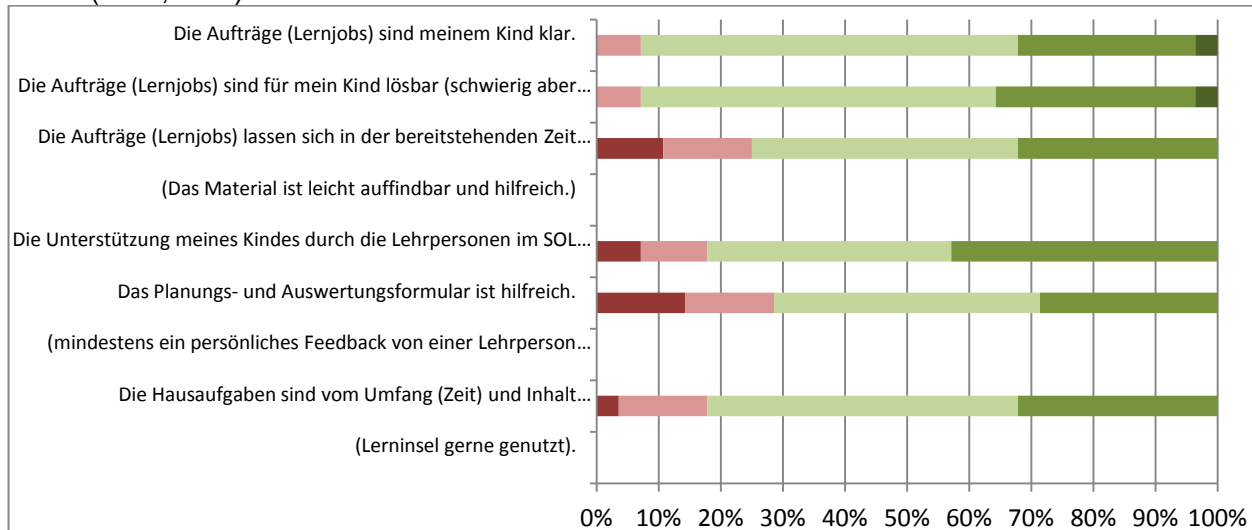
Schüler (N: 45, n: 42)



Lehrpersonen (N:23, n:18)

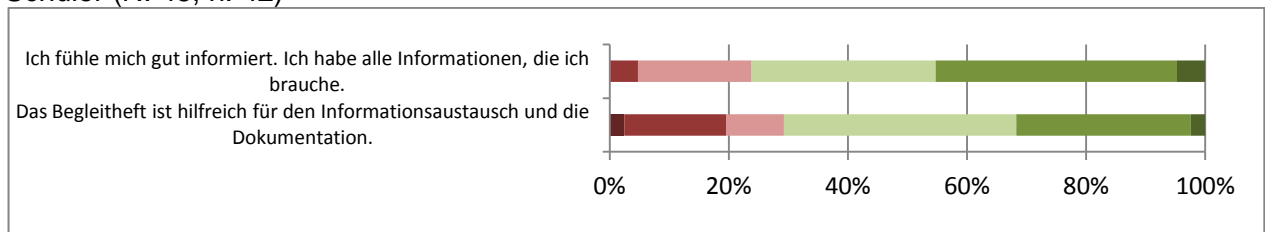


Eltern (N:45, n:30)

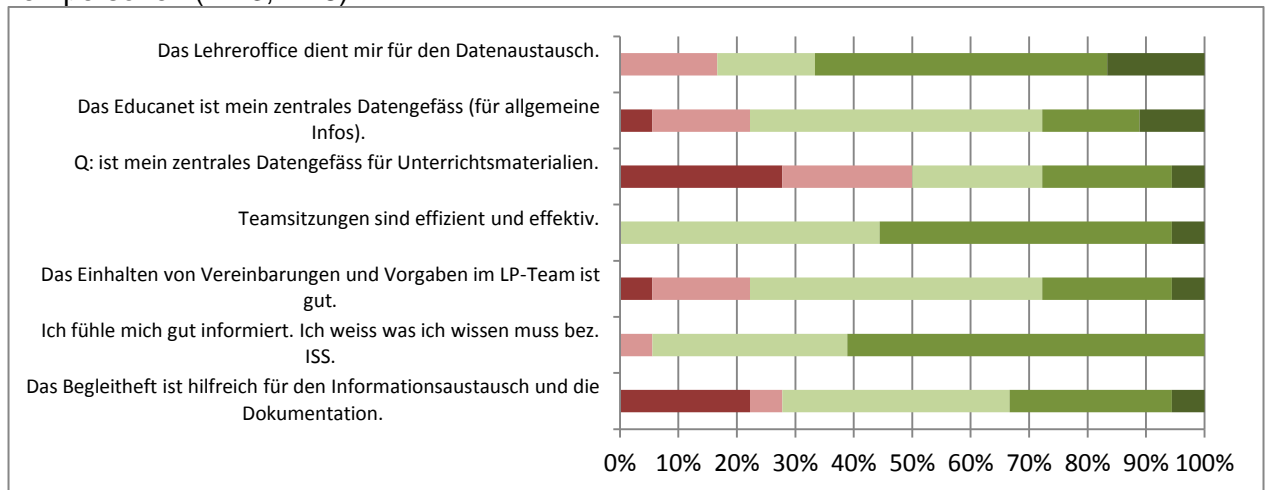


„100 Tage ISS Schüpheim“: Information und Koordination

Schüler (N: 45, n: 42)



Lehrpersonen (N:23, n:18)



Eltern (N:45, n:30)

